

Pressemitteilung

München, 28. Mai 2020

Knorr-Bremse startet in herausforderndem Umfeld erfolgreich ins Jahr 2020

- Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2020 zunächst in Asien, später auch in Europa und Nordamerika durch Covid-19 beeinträchtigt
- Starkes Nachmarkt-Geschäft unterstreicht resilientes Geschäftsmodell
- Solide Entwicklung: Umsatz fällt nur um -7,3 % auf 1.627,5 Mio. EUR
- Widerstandsfähiges Margenniveau dank früh eingeleiteter Maßnahmen: EBITDA-Marge von 17,8 % im Vergleich zu 19,0 % (Q1 2019) zeigt sich stabiler als beim Wettbewerb
- Division RVS trotz Beeinträchtigung durch Covid-19 mit Auftragsbestand von +6,6%
- Division CVS in allen Regionen stärker als der Markt
- Liquidität in Höhe von 2,0 Mrd. EUR sichert operativen Handlungsspielraum

München, 28. Mai 2020 – Die Knorr-Bremse AG, Weltmarktführer für Brems- und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge, hat heute seine Geschäftszahlen für das erste Quartal 2020 vorgelegt.

Bernd Eulitz, Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG: „Im ersten Quartal haben wir die ersten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie vor allem in Asien gesehen. Unsere Priorität galt zuerst dem gesundheitlichen Schutz unserer Mitarbeiter und dann der stabilen Versorgung unserer Kunden. Dabei zeigte sich das Geschäftsmodell von Knorr-Bremse als sehr widerstandsfähig: Mit einem starken Nachmarktanteil am Umsatz sowie frühzeitig eingeleiteten Kostenmaßnahmen konnten wir die Auswirkungen des Marktrückgangs abmildern. Für den europäischen und nordamerikanischen Markt erwarten wir den stärksten Einfluss der Covid-19 Pandemie im zweiten Quartal 2020, während sich unsere asiatischen Märkte, besonders China, wieder erholt haben. Insgesamt sehen wir das Jahr 2020 als Chance, mit soliden Zahlen die Robustheit unseres Geschäftsmodells unter Beweis zu stellen.“

Resilientes Geschäftsmodell durch stabilen Nachmarkt

Das Marktumfeld des Knorr-Bremse Konzerns stellte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 insgesamt schwächer dar als in den Vormonaten und zeigte vor allem im asiatischen Raum – hier besonders in China – bereits Spuren der Pandemie Covid-19. Die globale Nutzfahrzeugproduktion verzeichnete erwartungsgemäß einen spürbaren konjunkturellen Abschwung, der sich in einem reduzierten Auftragsvolumen widerspiegelt. Der Auftragseingang im Konzern lag im ersten Quartal 2020 um -16,1% unter dem Vorjahr bei 1.588,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.893,2 Mio. EUR).

Dank einer soliden Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2019 lag der Auftragsbestand der Knorr-Bremse AG im ersten Quartal 2020 mit 4.652,5 Mio. EUR lediglich 1,0 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 4.700,5 Mio. EUR.

Insgesamt war der Umsatz des Knorr-Bremse Konzerns im ersten Quartal 2020 um -7,3 % auf 1.627,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.755,3 Mio. EUR) rückläufig. Während die Umsätze in der Division RVS insgesamt nur leicht unter dem Vorjahresniveau lagen, machten sich in der Division CVS vor allem im nord- und südamerikanischen sowie im europäischen Geschäft die erwartete rückläufige Lkw-Produktion sowie geschlossene Kundenwerke, vor allem in

China in der ersten Quartalshälfte, bemerkbar. Der Umsatzanteil der Division RVS stieg daher auf 55 % (Vorjahr: 52 %).

Der Anteil der Nachmarktumsätze im Konzern am Gesamtumsatz stieg deutlich auf 37,0 % (Vorjahr: 31,0 %). Absolut stiegen sie um 11,0 % und leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur Umsatz- und Ergebnisstabilisierung. Hintergrund waren die im Zuge von Covid-19 geänderten Kundenpräferenzen.

Die regionalen Umsatzbeiträge zeigten trotz der ersten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in Asien/Pazifik konstante Umsätze sowie eine deutliche Schwächung des Geschäfts in Europa, Nord- und Südamerika im ersten Quartal 2020. Die regionale Aufteilung der Umsätze war per Ende Q1 2020:

- Europa/Afrika 48 % (Vorjahr: 48 %)
- Asien/Pazifik 29 % (Vorjahr: 27 %)
- Nordamerika 22 % (Vorjahr: 23 %)
- Südamerika 1 % (Vorjahr: 2 %).

Mit diesen Entwicklungen setzt sich Knorr-Bremse mit seinem robusten Geschäftsmodell und dem Fokus auf Schienen- und Nutzfahrzeuge sowie einem starken Nachmarktgeschäft weiterhin deutlich von anderen Industriegüter-Märkten und von seinem Wettbewerb ab.

Stabile EBITDA-Margen dank früh eingeleiteter Maßnahmen

Angesichts des erwarteten konjunkturellen Umsatzrückgangs im nordamerikanischen und europäischen Nutzfahrzeugmarkt hatte die Division CVS bereits 2019 eine strikte Kostenkontrolle sowie ein Effizienzsteigerungsprogramm gestartet. Dieses wurde im ersten Quartal 2020 deutlich verschärft, auf den Gesamtkonzern ausgeweitet und konsequent umgesetzt. Dadurch konnten die negativen Auswirkungen von Covid-19 auf die EBITDA-Marge des Konzerns begrenzt werden. Trotz der Einsparmaßnahmen wurden die Investitionen in die Zukunft mit einer hohen Forschungs- und Entwicklungsquote fortgeführt.

Der Knorr-Bremse Konzern erzielte im ersten Quartal 2020 ein EBITDA von 290,2 Mio. EUR (Vorjahr: 333,7 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge zeigte sich im ersten Quartal 2020 relativ stabil bei 17,8 % (Vorjahr: 19,0 %). Der Rückgang ist unter anderem auch Währungseffekten geschuldet.

Das EBIT des Knorr-Bremse Konzerns reduzierte sich entsprechend zum Umsatzrückgang in den ersten drei Monaten 2020 auf 224,0 Mio. EUR (Vorjahr: 274,6 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,8 % (Vorjahr: 15,6 %).

Segmente

Systeme für Schienenfahrzeuge (RVS) trotz Covid-19 mit starkem Auftragsbestand und solider Marge

Die Covid-19 Pandemie führte im ersten Quartal 2020 zu temporären Werksschließungen von Kunden und damit zu Projektverzögerungen im Geschäft der Division RVS. Kurzfristig angekündigte Maßnahmen zur Marktbelebung werden sich erst später im Geschäftsjahr bemerkbar machen. Der Auftragseingang im ersten Quartal 2020 sank zunächst um -15,5 % auf 874,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.035,0 Mio. EUR). Der Auftragsbestand dagegen profitierte von den positiven Effekten einer in den Vorquartalen besonders starken Geschäftsentwicklung und legte trotz der Covid-19 Pandemie um 6,6 % auf 3.555,1 Mio. EUR (Vorjahr 3.336,1 Mio. EUR) zu.

Der Umsatz der Division RVS lag im ersten Quartal 2020 mit -2,1 % und 892,2 Mio. EUR stabil auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 911,3 Mio. EUR). Insgesamt profitierte RVS von einem starken Nachmarkt-Geschäft. Insbesondere in Europa legte der Servicebereich sowie das Fracht- und Lokomotivengeschäft zu, wohingegen sich in Asien ein schwächeres OE-Geschäft, speziell in China aber ein stärkeres Metro-Geschäft zeigte. Das nordamerikanische Fracht- und Lokomotivengeschäft wies im ersten Quartal 2020 eine rückläufige Entwicklung auf, während der Nachmarkt-Bereich erfreulich zulegte. Der Nachmarkt-Anteil am Umsatz stieg über das Vorjahresniveau.

Währungskurseffekte wirken sich negativ auf das EBITDA der Division RVS aus, so dass die Marge leicht um -1,0 % gegenüber dem ersten Quartal 2019 nachgab. Das EBITDA sank auf 186,1 Mio. EUR (Vorjahr: 199,5 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 20,9 % (Vorjahr: 21,9 %).

Systeme für Nutzfahrzeuge (CVS) in allen Regionen stärker als der Markt

Nach mehreren starken Geschäftsjahren der Division CVS setzte sich im europäischen und nordamerikanischen Markt im ersten Quartal 2020 die erwartete Abschwächung der Nutzfahrzeug-Konjunktur fort. Zusammen mit ersten Kundenstornierungen zum Ende des ersten Quartals infolge der Covid-19 Pandemie führte dies zu einem Auftragseingang der Division CVS von 714,7 Mio. EUR (Vorjahr 859,4 Mio. EUR), der damit um insgesamt -16,8 % nachgab. Der Auftragsbestand sank nach einem von Vorzieheffekten geprägten starken Vorjahresquartal um -19,2 % auf 1.113,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.377,1 Mio. EUR).

In allen Märkten war erwartungsgemäß im ersten Quartal 2020 eine gesunkene Nutzfahrzeug-Produktion zu verzeichnen, die von den beginnenden Auswirkungen der Covid-19 Pandemie verstärkt wurden. Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 sank die globale Truck Production Rate um -27 %. Der Umsatz der Division CVS hingegen lag im ersten Quartal 2020 mit 735,8 Mio. EUR (Vorjahr: 846,1 Mio. EUR) lediglich um -13,0 % unter dem Vorjahr. Die Division CVS konnte in allen Regionen Marktanteile gewinnen sowie dank des fortgesetzten Wachstums des „Content per vehicle“ den stark rückläufigen Markttrend abmildern. Auch ein starker Nachmarkt stützte die Entwicklung mit einem Umsatzanteil von 29 % nach 23 % im Vorjahr.

Das EBITDA sank in den ersten drei Monaten 2020 um -23,5 % auf 107,6 Mio. EUR (140,7 Mio. EUR). Dank des globalen Kostenprogramms sowie konsequent umgesetzter Effizienzmaßnahmen lag die EBITDA-Marge mit 14,6 % nur um 200 Basispunkte unter dem Vorjahr (16,6 %).

Investitionen in Produktions- und Automatisierungsprojekte, Mitarbeiterzahl unter Vorjahresniveau

Im ersten Quartal 2020 investierte Knorr-Bremse 5,0 % des Umsatzes in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Dies entspricht 81,0 Mio. EUR (Vorjahr 62,2 Mio. EUR) und unterstreicht die langfristigen Wachstums- und Innovationsprioritäten des Konzerns. Neben dem laufenden Ausbau von Fertigungskapazitäten an den nordamerikanischen Standorten Huntington und Bowling Green, wurde vor allem in Ersatz- und Erweiterungsprojekte für Produktionsanlagen und deren Automatisierung sowie in Lieferantenwerkzeuge und IT-Projekte investiert. Darüber hinaus wurden strategische Investitionen im Rahmen des Lenkungsgeschäfts in weitere Software-Entwicklung getätigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31.3.2020 lag leicht unter der Vorjahreszahl bei 28.663 (31.12.2019: 28.905). In einigen Ländern nutzte Knorr-Bremse Kurzarbeit, um die

Mitarbeiterkapazität an die veränderte Auslastung anzupassen, ohne qualifizierte Mitarbeiter freisetzen zu müssen.

Liquidität in Höhe von 2,0 Mrd. EUR sichert operativen Handlungsspielraum

Bereits im März hatte Knorr-Bremse bekanntgegeben, zusätzliche Kreditlinien in Höhe von 750 Mio. EUR zu ziehen. Damit ist der operative Handlungsspielraum auch für mögliche weitere Zuspitzungen in der Covid-19 Pandemie und eine Verschärfung der konjunkturellen Entwicklung abgesichert. Mit einer Liquidität zum Ende des 1. Quartals 2020 von insgesamt 2,0 Mrd. EUR und einer Nettoverschuldung nahe Null steht das Unternehmen finanziell auf einem sehr soliden Fundament.

Ausblick für das Gesamtjahr 2020: unter 2019

Eine verlässliche Abschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs ist angesichts der globalen Ausbreitung der Covid-19 Pandemie und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaftslage auch weiterhin nicht möglich. Besonders für Nordamerika besteht eine hohe Unsicherheit zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Der Vorstand der Knorr-Bremse AG erwartet einen deutlichen Rückgang bei Umsatz und EBITDA gegenüber 2019. Infolgedessen wird auch mit einem deutlichen Rückgang in der EBITDA- und EBIT-Marge gerechnet.

Mit einem umfangreichen und konsequenten Maßnahmenprogramm sollen die Auswirkungen für den Knorr-Bremse Konzern so gering wie möglich gehalten werden. So wurden zur weiteren Ertragsstabilisierung Personal- und Kostenmaßnahmen ergriffen, die auf den Vorbereitungen aus dem Jahr 2019 aufbauen. Hierzu zählten Kostenprogramme in allen Regionen, die auch Personalabbaumaßnahmen beinhalten.

Die aktuellen Umstände sind für viele Mitarbeiter des Knorr-Bremse Konzerns mit z.B. Kurzarbeit und Home Office eine herausfordernde Zeit. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für den starken Zusammenhalt.

Die vollständige Quartalsmitteilung steht auf der Website www.knorr-bremse.com zur Verfügung.

Konzern-Kennzahlen Knorr-Bremse Gruppe:

	Januar - März		
	2020	2019	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Auftragseingang	1.588,0	1.893,2	-16,1%
Auftragsbestand	4.652,5	4.700,5	-1,0%
Umsatz	1.627,5	1.755,3	-7,3%
EBITDA	290,2	333,7	-13,0%
EBITDA-Marge	17,8%	19,0%	-1,2ppt
EBIT	224,0	274,6	-18,4%
EBIT-Marge	13,8%	15,6%	+1,8ppt
Free Cashflow	-60,8	32,1	-289,2%
Investitionen (vor IFRS16, Akquisitionen sowie SLB bereinigt)	81,0	62,2	+30,3%
F&E in % des Umsatzes	6,2%	6,0%	+0,2ppt
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,83	1,13	-0,30

Über Knorr-Bremse

Knorr-Bremse (ISIN: DE000KBX1006, Tickersymbol: KBX) ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 28.500 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Im Jahr 2019 erwirtschaftete Knorr-Bremse in seinen beiden Geschäftsdivisionen weltweit einen Umsatz von 6,9 Mrd. EUR. Seit 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

Ansprechpartner Presse

Alexandra Bufe
Tel.: +49 89 3547 1402
Mobil: +49 170 704 3786
E-Mail: alexandra.bufe@knorr-bremse.com

Ansprechpartner Investor Relations

Andreas Spitzauer
Tel.: +49 89 3547 182310
Mobil: +49 175 528 1320
E-Mail: investor.relations@knorr-bremse.com

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Veröffentlichung wurde von der Knorr-Bremse AG selbstständig erstellt und kann zukunftsgerichtete Aussagen zu wichtigen Themen wie Strategie, zukünftigen finanziellen Ergebnissen, Ereignissen, Marktpositionen und Produktentwicklungen enthalten. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind - wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die in Veröffentlichungen von Knorr-Bremse AG beschrieben werden, sich aber nicht auf diese beschränken. Sollten sich eine(s) oder mehrere dieser Risiken, Ungewissheiten oder andere Faktoren realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von Knorr-Bremse AG wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die als zukunftsgerichtete Aussagen formuliert wurden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „ausgehen“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen ständig zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Diese Veröffentlichung kann – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können, enthalten. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Die Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen kann auch bei gleicher oder ähnlicher Bezeichnung von Unternehmen zu Unternehmen abweichen.